

JAHRESBERICHT 2024

Seit 1963 finanziert und begleitet fepa engagierte Menschen im südlichen Afrika auf ihrem Weg zu mehr Gerechtigkeit und Selbstbestimmung. Gemeinsam mit unseren lokalen Partnerorganisationen setzten wir uns 2024 für die Stärkung der Jugend, Frauenrechte und eine nachhaltige Landwirtschaft ein.

Die Situation in unseren Partnerländern blieb weiterhin herausfordernd, ebenso wie der Kontext der internationalen Zusammenarbeit. Dennoch blicken wir auf ein Jahr zurück, das von Aufbruch geprägt war. In der Schweiz konnten wir uns nun mit einer Doppelspitze in der Geschäftsleitung verstärken. Damit legte fepa die Grundlage, um unsere Partner:innen noch besser zu unterstützen. Wir identifizierten Partnerschaften, bei denen fepa sich mittelfristig neu orientiert und solche, mit denen wir in neue Arbeitsbereiche oder eine erweiterte Zusammenarbeit aufbrachen. Schon 2024 setzten wir erste Schritte für dieses Wachstum um.

Die partnerschaftliche Arbeit von fepa ermöglichte 2024:

- 107 Kindern und Jugendlichen eine ganzjährige Ausbildung;
- 145 jungen Menschen eine mehrtägige Ausbildung und Mentoring für ihr Empowerment in diversen Lebensbereichen;
- 458 Überlebenden von geschlechtsspezifischer Gewalt psychosoziale Beratung und Unterstützung;
- 1821 jungen Menschen Mentoring, Unterstützung und Ausbildungen für ihr kontinuierliches Engagement zugunsten von mehr Geschlechtergerechtigkeit;
- 1696 Familien, ihre Einkommen in der ländlichen Wirtschaft zu verbessern;
- insgesamt über 40 000 Frauen, Männern und Kindern die Teilnahme an Aktivitäten;
- rund 25 Organisationen und 121 projektumsetzenden Personen (bezahlt oder freiwillig), sich kompetent für die Verbesserung der Lebensbedingungen in Simbabwe, Mosambik und Südafrika einzusetzen.

Simbabwe

Simbabwe litt 2024 unter dem El-Niño-Phänomen, das durch Trockenheit und erhöhte Temperaturen gekennzeichnet ist. Die Produktion des Grundnahrungsmittels Mais ging um rund 70 Prozent zurück, rund 6 Millionen Menschen waren auf Nahrungsmittelhilfe angewiesen. Die reduzierte Niederschlagsmenge beeinträchtigte auch die Elektrizitätsproduktion und damit die Wirtschaftsleistung.

Im April führte die Regierung unter Präsident Emmerson Mnangagwa zudem eine neue Währung, den ZiG (Zimbabwe Gold) ein, die jedoch schon bald an Wert verlor, weil die Bevölkerung kein Vertrauen in die neue Währung hat. Die Nachfrage nach US-Dollars blieb ungebremst und ging mit einem wachsenden Schwarzmarkt einher. Wichtig blieb der Bergbausektor als Devisenbringer, vor allem wegen des sehr hohen Goldpreises.

Nach wie vor schränkt die autokratische Regierung die demokratischen Rechte drastisch ein, das öffentliche Bildungs- und Gesundheitswesen ist in einer schweren Krise, Beschäftigungs- und Erwerbsmöglichkeiten sind rar, die Familien führen einen tagtäglichen ökonomischen Überlebenskampf. Laut offiziellen Angaben sind 50 Prozent der 15- bis 35-Jährigen weder erwerbstätig noch besuchen sie die Schule oder machen eine Ausbildung. Der Raum für freie Meinungsäußerung ist stark eingeengt, gerade junge Frauen bekommen das zu spüren. In diesem Kontext sind nur Initiativen erfolgreich, die sich geschickt zu verhalten wissen.



Fachlehrer M. Nyandebvu beim Schweißunterricht mit einem Schüler am KSTC.

Für eine starke Jugend

Junge Menschen haben die Kraft, ihre Zukunft selbst zu gestalten – wenn sie die richtigen Chancen bekommen. Unsere Partnerorganisationen setzen sich dafür ein, junge Menschen nicht nur fachlich auszubilden, sondern sie auch in ihrer Entwicklung zu unterstützen.

Durch Schulungen und spielerische Elemente für jüngere Kinder wird die junge Generation mit wichtigen Lebenskompetenzen und Fähigkeiten ausgestattet, die es ihr ermöglichen, in einem schwierigen Umfeld selbstbewusster und resilienter zu agieren.

Ein besonderes Highlight in diesem Bereich ist unser langjähriges Partnerprojekt, das Kuwadzana Skills Training Centre (KSTC), das fepa als neues Wachstumsprojekt identifizierte. Gemeinsam mit dem KSTC bereiteten wir 2024 die nächste Projektphase vor.

Kuwadzana Skills Training Centre (KSTC)

Was: Berufsausbildung und Lebensschule für marginalisierte Jugendliche

Wo: Township Kuwadzana, ausserhalb Harare, Simbabwe

- 79 Schüler:innen (59 weiblich, 20 männlich) machten 2024 eine Ausbildung beim KSTC. Insgesamt schlossen 47 von ihnen ab: 14 Schneiderinnen, 7 Innendekorateurinnen, 4 Kleinkindererzieherinnen, 11 Hairstylistinnen, 11 Metallbauer
- fepa-finanzierte Stipendien für Schulgebühren, Material- und andere Kosten sorgten dafür, dass es keine Abbrüche aus finanziellen Gründen gab.

Dangwe Arts and Culture Centre

Was: Frühförderung von Kindern

Wo: Satellitenstadt Chitungwiza, Simbabwe

- Wochentägliche Vorschule für 28 Kinder aus marginalisierten Haushalten.
- Tägliches Schulspeisungsprogramm (mindestens Mittagessen) mit gesunden Nahrungsmitteln, weitgehend aus eigenem Permakulturgarten.

Youth Empowerment and Transformation Trust (YETT)

Was: Förderung von Jugendorganisationen und jungen Führungskräften

Wo: Harare und gesamtes Simbabwe

- 40 Jugendorganisationen in Frühphasen oder Randregionen profitierten von Mentoring und finanzieller Unterstützung.
- Die Mitsprache junger Frauen wurde durch die Förderung von fünf Organisationen sowie durch die gezielte Unterstützung von 30 jungen Frauen als Führungskräfte gestärkt. Siehe dazu auch die #SDG5 UBUNTU CoP ZW.

Für Frauenrechte und Geschlechtergerechtigkeit

Unsere Partnerorganisationen, die sich für die Rechte von Frauen und Mädchen einsetzen, haben auch im Jahr 2024 ihre Resilienz und Anpassungsfähigkeit unter noch schwierigeren Bedingungen als im Vorjahr unter Beweis gestellt.

Das gesteigerte öffentliche Bewusstsein sowie die Bereitstellung von Plattformen und Dienstleistungen zur Unterstützung bei geschlechtsspezifischer Gewalt, wie etwa häusliche Gewalt, sexuelle Belästigung oder Feminizide haben in den Gemeinschaften, in denen unsere Partnerorganisationen tätig sind, einen wichtigen Beitrag zur Gewaltprävention geleistet.

Dabei hat sich die ganzheitliche Arbeit unserer Partnerorganisation als besonders wirkungsvoll erwiesen. Sie umfasst nicht nur Frauen und Mädchen, sondern bezieht auch Männer, Familien und traditionelle Führungsfiguren mit ein. Diese integrative Herangehensweise förderte progressivere Einstellungen und stärkte die Rechte von Frauen und Mädchen. Die Gemeinschaften fanden neue Wege, ihre alltäglichen Herausforderungen zu bewältigen und die Rechte der Frauen und Mädchen zu respektieren.

Darüber hinaus hat die Unterstützung beim Erlernen und Ausüben von einkommensgenerierenden Tätigkeiten Mädchen und Frauen mehr Unabhängigkeit und Freiraum verschafft.

Das Girls and Women Empowerment Network (GWEN) wurde 2024 als neues Wachstumsprojekt des fepa ausgewählt. Gemeinsam wurde das neue Projekt «Smart Girls Nest» erarbeitet, das bereits im November 2024 begann.

GWEN-Anlass zum Weltmädchen-Tag an der Muda-Primarschule in Beatrice, Simbabwe.



Girls and Women Empowerment Network (GWEN)

Was: Förderung von Mädchen und jungen Frauen durch ganzheitliche Ansätze unter Einbeziehung der Familie und der Gemeinschaft

Wo: Satellitenstadt Chitungwiza, ländliches Seke und Beatrice, ausserhalb Harare, Simbabwe

- 27 Fälle mit Überlebenden geschlechtsspezifischer Gewalt wurden betreut, begleitet und teils an andere Anlaufstellen und Behörden vermittelt.
- Moderierte Mutter-Tochter-, Vater-Tochter-, Teenagermütter-, Paar und Gemeinschaftsdialoge mit insgesamt 597 Teilnehmenden schafften Austausch, mehr gegenseitiges Verständnis, Aufklärung zu Mädchen- und Frauenrechten sowie Prävention von geschlechtsspezifischer Gewalt.
- Bei Schulbesuchen profitierten 554 Mädchen von Stoffbinden sowie Aufklärungsarbeit z.B. zu sexueller Gesundheit.

Women Advocacy Project (WAP)

Was: Prävention von Frühverheiratungen und Teenagerschwangerschaften durch Einkommensverbesserungen

Wo: Verschiedene Stadtteile und Vororte von Harare, Simbabwe

- WAP stellte mit vier jungen Frauen täglich Flüssigseife her. 100 Mädchen und deren Familien verkauften diese «clean girl soap» und erreichten damit mehr wirtschaftliche Unabhängigkeit.
- Samstags-Clubs für Mädchen in vier Townships boten ähnlich dem Blauring in der Schweiz eine Plattform für persönliches Wachstum, Bildung und Austausch.

Platform for Youth and Community Development (PYCD)

Was: Testphase für psycho-soziale Unterstützung und Beratung

Wo: Chipinge im Südosten von Simbabwe

- Zwei erfahrene PYCD-Angestellte haben eine zweijährige zertifizierte Counselling-Ausbildung begonnen, um ihre Fähigkeiten in der psycho-sozialen Betreuung zu erweitern.

- Diverse Beratungsanlaufstellen wurden getestet, darunter «Friendly Benches» in der Gemeinschaft.
- Einzelpersonen und Familien erhielten psycho-soziale Unterstützung und Begleitung. Insgesamt setzte sich PYCD für etwa 20 komplexe Fälle von geschlechtsspezifischer Gewalt, Selbstmord und Mord ein.
- Zirka 45 Genderaktivist:innen, Tanten und Onkel so wie traditionelle Führer, die als Vermittler:innen für Fälle dienen und Aufklärungsarbeit leisten, wurden weiter gefördert und gezielt eingesetzt.

fepa-Praktiker:innen-Gemeinschaft zu Geschlechtergerechtigkeit (#SDG5 UBUNTU CoP ZW)

Was: Zusammenschluss von Basisorganisationen für gemeinsame Aktivitäten und Aktivismus im Bereich Frauenrechte und Geschlechtergerechtigkeit

Wo: Mitglieder aus ganz Simbabwe

- 20 Organisationen beteiligten sich an Austauschaktivitäten unter dem Motto #SDG5 UBUNTU CoP ZW: «Ein kollektiver Weg zur Erreichung des UN-Nachhaltigkeitsziels 5 in Simbabwe.»
- 12 Organisationen formalisierten ihre Mitgliedschaft in der CoP, welche ihr Profil schärfte.
- Das «Young Women Rise and Excel» Camp förderte 30 junge Frauen als Führungskräfte.

Für eine nachhaltige Landwirtschaft

Die anhaltende Dürre verzögerte die Bemühungen um eine agrar-ökologische Transformation. Der Fokus lag verstärkt auf Lernen und dem Aufbau von Infrastruktur – insbesondere zur «Wasserernte». Doch die Verbesserung der Graswirtschaft gestaltete sich schwierig. Vielmehr kämpften die Menschen ums Überleben jedes einzelnen Nutztieres.

Unter solchen Umständen gewannen unsere Partnerorganisationen grosse Bedeutung als unmittelbare Antwort auf akute Bedrohungen. Der Participatory Organic Research & Extension Training Trust (PORET) richtete seine Arbeit auf diese Situation aus und zeigte sich als verlässlicher Partner für die Menschen im Tiefland des Chimanimani-Distrikts. Der neue Partner «Green Institute» ist im Hochland von Chimanimani aktiv. Dort war die Dürre weniger stark. Es gelang, Frauen als Produzentinnen zu stärken.

PORET und Green Institute

Was: Ökologische Landwirtschaft für Kleinbäuerinnen

Wo: Chimanimani, Manicaland, Simbabwe

- Über 15 000 Personen nahmen an insgesamt mehr als 500 Aktivitäten von PORET teil.
- 80 Frauen erhielten dank Green Institute Zugang zu Land.



Mitglieder von PORET präsentieren der Studienreisegruppe aus der Schweiz ihr Weide-Management für die Kühe in Manicaland, im Südosten Simbabwes.

Mosambik

Am 9. Oktober 2024 wählte Mosambik. Internationale Beobachter stellten übereinstimmend fest, dass die Wahlen zugunsten der Regierungspartei manipuliert wurden. Im Anschluss daran wurde das Land von heftigen Protesten erschüttert. Überall im Land gingen vor allem junge Menschen auf die Strasse, um ihrem Unmut über die seit der Unabhängigkeit regierende FRELIMO Ausdruck zu verleihen. Trotz massiver Polizeigewalt liessen die Proteste nicht nach und Mosambik drohte im Chaos zu versinken. fepa schrieb zusammen mit Afrika-Komitee, KEESA und Solifonds sowie 61 Persönlichkeiten einen Brief an Bundesrat Ignazio Cassis. Sie forderten den Bundesrat dazu auf, sich für die Aufnahme von Verhandlungen mit der Opposition und eine Beendigung der Repression einzusetzen. Der Brief erinnerte an die «versteckten Schulden», die illegalen Kredite der Credit Suisse an Mosambik und die Mitverantwortung der Schweiz für die derzeitige, desolante Lage der Bevölkerung.

Nothilfe im Krisengebiet Cabo Delgado

In der konfliktgeschüttelten Region Cabo Delgado im Norden von Mosambik unterstützten wir eine Partnerorganisation, welche die Aufnahme von Geflüchteten und den Dialog über das Zusammenleben in den Gemeinschaften verbessert.

Associação Cultural Novos Horizontes (ACNH)

Was: Konfliktbewältigung in lokalen Gemeinschaften und eigener Landwirtschaftsbetrieb zur mittelfristigen Existenzsicherung unabhängig von Projektbeiträgen

Wo: Cabo Delgado im Norden von Mosambik

- Ausbau Landwirtschaftsbetrieb, Zisternenbau fortgeschritten.
- Partizipatives Theater, mit Aufführungen in rund einem Dutzend Dörfern in einer vom bewaffnete Konflikt destabilisierten Region.
- **Lowlight:** Der Zyklon «Chido» richtete im Dezember verheerende Schäden an Gebäuden und eingelagerten Futtermitteln an.

Südafrika

Bei den Wahlen vom Juni 2024 verlor die ehemalige Befreiungsbewegung ANC die bisher unbestrittene Mehrheit. Der Verlust der Alleinherrschaft des ANC wird weitherum positiv gewertet. Seitdem wird Südafrika von einer Regierung der Nationalen Einheit (GNU) geführt, die aus zehn Parteien besteht, wobei der ANC und die Democratic Alliance (DA) die grössten Parteien sind. Präsident bleibt der ANC-Vorsitzende Cyril Ramaphosa. Die DA gilt als politische Kraft mit einer neoliberalen Ausrichtung und setzt sich für Ausgabenkürzungen im Sozialbereich einschliesslich der Bereiche Bildung und Gesundheit ein. Die grösste Herausforderung besteht in der rekordhohen Arbeitslosigkeit, die vor allem die mehrheitlich junge Bevölkerung Südafrikas ihrer Zukunft beraubt. Ob es der neuen Regierung gelingt, die nötigen Reformen in den Bereichen Infrastruktur, Wasserversorgung, Energie, Kriminalität und Umwelt durchzuführen, bleibt abzuwarten. Zentrifugale Kräfte in der Regierung sowie die neu gegründete populistische Oppositionspartei uMkhonto weSizwe (MK) des ehemaligen Präsidenten Jacob Zuma sorgen für Konfliktstoff. Dieser setzt auf Fremdenfeindlichkeit und macht Migrant:innen aus den afrikanischen Nachbarländern für die Probleme Südafrikas verantwortlich.

Sentral Karoo Plaasgemeenskap Vereniging

Die Dachorganisation der Farmer:innen-Familien in der zentralen Karoo (bekannt unter dem Kürzel «CKFCA») setzt sich seit mehr als zehn Jahren für die Anliegen ihrer Gemeinschaften ein.

___ Dank unserer Unterstützung im Bereich der Organisationsentwicklung ist die Selbsthilfe-Organisation kampagnenfähig und als Gesprächspartnerin auch in formellen Kontexten respektiert. Der Einfluss der Organisation steigt, was sich 2024 zum Beispiel in einem Projektbeitrag durch die Lokalverwaltung niederschlug.

CKFCA

Was: Dachorganisation in der Zentralen Karoo von Gemeinschaften von Farmer:innen-Familien, die auf Farmen oder in kleinen Siedlungen entlang der Strassen leben

Wo: Provinz Western Cape, Südafrika

- Unterstützung für die Organisationsentwicklung: eine Koordinationsstelle eingeführt und finanziert, vier Vorstandstreffen und Jahresversammlung ermöglicht, Finanzadministration rundum erneuert.
- Jugendarbeit: Einwöchiges Camp für 70 Jugendliche, gefolgt von vier Aktivitäten von Jugendlichen für Jugendliche.

Advocacy und Informationsvermittlung

Im Mai 2024 führten Barbara Müller, Simbabwe-Expertin und fepa-Vorstandsmitglied, sowie die in Harare lebende Tatenda Mutema, eine 12-köpfige Studienreisegruppe für zwei Wochen durch Simbabwe. Die Gruppe besuchte mehrere fepa-Partnerorganisationen. Sie berichtete im Rahmen unserer Jahresversammlung und stellte eine Reisedokumentation her.

___ Für anwaltschaftliche Kampagnen blieb fepa 2024 keine Zeit. Im Verbund mit Partner:innen wie der Kampagne für Entschuldung und Entschädigung im Südlichen Afrika (KEESA), dem Afrika-Komitee oder des Zimbabwe European Networks (ZEN) arbeiteten wir für ein demokratisches Simbabwe und faire Beziehungen der Schweiz zum südlichen Afrika.

Vereinsleben und Personelles

Das Co-Präsidium, bestehend aus Susanne Zurbuchen und Helena Zweifel, und der übrige Vorstand (Mickness Aeschlimann, Christian Nötzli, Katharina Morello, Roger Morgenthaler, Barbara Müller, Rita Kesselring, Silvia Schönenberger) haben fepa im Jahr 2024 geleitet. Die beiden GPK-Mitglieder Blanca Steinmann und Herbert Schmid standen Vorstand und Geschäftsleitung bei strategischen Fragen kritisch zur Seite.

___ Denise Staubli ist seit April 2024 in der Geschäftsstelle tätig und übernahm Anfang Oktober gemeinsam mit Marcel Dreier (seit 2015 Geschäftsleiter) die Co-Geschäftsleitung. Diese Verstärkung war notwendig und von allen gewünscht, damit die immer stark ausgelastete Geschäftsstelle ein Wachstumsmotor des fepa bleibt. Weiterhin begleitete Stephanie Roffler unsere südafrikanischen Partner:innen mit Weitsicht. Iria Mudimu hat unseren Auftritt in den sozialen Medien 2024 bis zur Babypause geprägt. Katja Majirija, die seit 2020 in einer beratenden Funktion im Bereich Agrarökologie für fepa tätig war, verliess ihre Stelle Ende Jahr für einen mehrjährigen Auslandseinsatz im Bereich der Agrarökologie in Simbabwe.

___ Herzlichen Dank unseren technischen Unterstützer:innen, Fachleuten und Spezialist:innen in Grafik und Kommunikation, IT, Finanzfragen, die ihre Erfahrung und professionelle Arbeit zu reduzierten Tarifen oder sogar kostenlos zur Verfügung gestellt haben. Ihr Beitrag ist für fepa von unschätzbarem Wert.

Unser Jahresabschluss

Die Unterstützung durch unsere Mitglieder und Spender:innen war 2024 wieder hoch. fepa mobilisierte insgesamt über eine halbe Million Franken für die Projekte im laufenden und in den nächsten Jahren. Allerdings taten sich 2024 auch Lücken bei der projektspezifischen Finanzierung der Arbeit zugunsten von Mädchen und Frauen auf. Das Resultat ist eine Halbierung unseres Organisationskapitals auf rund 50 000 Franken. Dieses war bis anhin nicht sehr hoch – fepa ist keine reiche Organisation. Auch die Partnerorganisationen von fepa sind das nicht. Wir sind gut darin, mit wenig Geld viel Selbsthilfe zu ermöglichen.

fepa-Jahresbericht 2024:
Ergänzende Informationen
fepafrika.ch/jahresbericht-2024

